



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORIENTALISCHE ALTERTUMSWISSENSCHAFT  
SOCIÉTÉ SUISSE POUR L'ÉTUDE DU PROCHE-ORIENT ANCIEN

---

## **Jahresbericht 2019 der Schweizerischen Gesellschaft für Orientalische Altertumswissenschaft**

Autor: Mirko Novák

### **Wissenschaftliche Tätigkeiten**

#### **Tagungen**

Die Schweizerische Gesellschaft für Orientalische Altertumswissenschaft (SGOA) veranstaltete im Jahr 2019 massgeblich oder als Co-Organisatorin acht Tagungen.

Vom 11.-12. Januar 2019 fand in Bern die vom Institut für Archäologische Wissenschaften der Universität Bern ausgerichtete Tagung „Geografie Kilikiens. Kontinuität und Diskontinuität in einer Siedlungskammer zwischen Orient und Okzident von der Bronzezeit bis zum Mittelalter“ statt, der aus einem öffentlichen Teil am 12.1. mit konventionellen Vorträgen und einem internen Teil am 11.1. mit Arbeitsberichten und ausgiebigen Diskussionen bestand. Es nahmen zwölf aktive Teilnehmer\*innen aus sechs Ländern (Schweiz, Türkei, Frankreich, Deutschland, Grossbritannien und Armenien) und bis zu 25 Hörer\*innen teil.

Vom 31. März bis zum 3. April 2020 fand auf dem Monte Verità in Ascona die Tagung „In Search of the Neo-Hittites“ des Instituts für Archäologische Wissenschaften der Universität Bern statt. Es nahmen 22 aktive und acht passive Teilnehmer\*innen aus 11 Ländern (Israel, Norwegen, CH, D, UK, USA, Italien, Türkei, Kanada, Finland, Frankreich) teil.

Vom 12.-13. April 2019 fand in Basel die vom Fachbereich Ägyptologie und Altes Testament der Universität Basel durchgeführte Veranstaltung „Von Elephantine bis Ugarit. Symposium für Prof. Dr. Hanna Jenni“ statt. Die sieben Referent\*innen kamen aus drei Ländern (Schweiz, Deutschland, Frankreich), es waren ca. 90 Hörer\*innen anwesend.

Vom 10.-11. Mai 2019 fand in Lausanne die Tagung „The Historical Location of “P”: Language, Geography and Material Culture“ in Zusammenarbeit mit dem Institut Romand des Sciences Biblique Lausanne und dem dortigen SNF Sinergia-Projekt statt.

Die 14 Referent\*innen und ca. 50 Hörer\*innen stammten aus fünf Ländern (Schweiz, Deutschland, Frankreich, Israel, Südkorea).

Am 25. Mai 2019 fand in Bern die Tagung „Die Levante – Ein Kulturraum oder mehrere?“ statt. Die sechs Referent\*innen stammten aus Israel, Italien und Deutschland. Es waren ca. 20 Hörer\*innen anwesend.

Vom 11.-12. Juni 2019 wurde in Bern das „4. Berner Altorientalistik-Forum (BAF)“ in Zusammenarbeit mit dem IAW der Universität Bern durchgeführt. Diese Tagung wurde von drei jungen Nachwuchswissenschaftler\*innen organisiert und richtete sich explizit an den Nachwuchs. Die 60 Teilnehmer\*innen stammten aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Polen, Russland, Israel, USA, China, Grossbritannien und Spanien.

Vom 5.-7. Juli 2019 beheimatete der Fachbereich Ägyptologie der Universität Basel die 51. Ständige Ägyptologen-Konferenz (SÄK) mit über 300 Teilnehmer\*innen zum Thema „Ägyptologie und Methodik: Potenzial und Prioritäten“, an der sich die SGOA beteiligte.

Am 6. Juli 2019 fand in Genf die vom Departement des sciences de l'antiquité der Universität Genf organisierte Tagung „Les fouilles à Tell Jokha (Umma): Découvertes archéologiques et philologiques“ statt. Die acht Referent\*innen und ca. 20 Hörer\*innen stammten aus der Schweiz, Frankreich, Spanien, Slowakei, Deutschland und dem Irak.

Gemäss der interdisziplinären Ausrichtung der SGOA bilden die Tagungen eine Plattform des Austausches zwischen den Fächern Altorientalische Philologie, Vorderasiatische Archäologie, Ägyptologie, Bibelwissenschaften und Religionswissenschaften sowie Nachbardisziplinen. Weiterhin geben sie jungen Nachwuchswissenschaftlern sowie Studierenden die Möglichkeit, mit renommierten internationalen Forschern zu diskutieren.

## Publikationen

Die SGOA gibt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bibel + Orient, dem Department für Biblische Studien der Universität Fribourg, dem Ägyptologischen Seminar der Universität Basel, dem Institut für Archäologische Wissenschaften der Universität Bern und dem Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich die interdisziplinären Publikationsreihen Orbis Biblicus et Orientalis (OBO) und Orbis Biblicus et Orientalis Series Archaeologica (OBO SA) heraus, die im Peeters Publisher in Leuven erscheinen.

Die von der SAGW massgeblich geförderte Retrodigitalisierung der Reihen wurde weitgehend abgeschlossen. Der Grossteil der bisher erschienenen Bände der Reihen OBO und OBO SA sind auf ZORA, dem Repository der Universität Zürich, archiviert.

Im Jahr 2019 erschienen folgende Bände der Reihe OBO:

- |     |   |   |
|-----|---|---|
| 287 | Thomas Römer, Hervé Gonzalez, Lionel Marti (Hg.)      | Représenter dieux et hommes dans le Proche-Orient ancien et dans la Bible                             |
| 288 | Patrick Wyssmann                                      | Vielfältig geprägt. Das spätperserzeitliche Samaria und seine Münzbilder                              |
| 289 | Stéphanie Anthonioz, Alice Mouton, Daniel Petit (Hg.) | When Gods Speak to Men. Divine Speech according to Textual Sources in the Ancient Mediterranean Basin |

Die Bände sind Open Access und jeweils über die Webseite der SGOA downloadbar: <http://sgoa.ch/de/publikationen-neu/>.

## **Internationale Beziehungen**

Über die Tagungen und Publikationen wird eine internationale Vernetzung der SGOA und ihrer Mitglieder mit einer breiten internationalen Community sichergestellt.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Einzelne Mitglieder des Vorstandes sind in vielerlei Hinsicht an der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt.

Die SGOA nutzt weiterhin ihre Website [www.sgoa.ch](http://www.sgoa.ch) dazu, die Profile der von ihr vertretenen Fächer an den verschiedenen Schweizer Universitäten vorzustellen und auf die diversen Institute zu verweisen. So ist es Studierenden möglich, sich rasch online über die Fächerangebote landesweit zu informieren. Zusätzlich wird über die Website das Programm an Tagungen und Publikationen öffentlich kommuniziert.

## **Administration**

Die Administration der SGOA erfolgt über das Sekretariat, welches seinen Sitz am Theologischen Institut der Universität Zürich hat und von Frau Marcia Bodemann besetzt wird.

Der Vorstand blieb personell weitgehend identisch, ebenso führte der Revisor sein Amt fort. Lediglich Prof. Dr. Martin Mark ist endgültig aus dem Vorstand zurückgetreten, bislang wurde kein Ersatz berufen.

Das Präsidium kommunizierte mehrfach per email-Kontakt.

## **Planung / Vorschau**

Auch im kommenden Jahr sind mehrere Tagungen und nun auch wieder mehrere Bände der Publikationsreihen OBO und OBO SA geplant. Beide werden über die Website annonciert.